

FUGATO: ein interkulturelles Ensemble aus Musikern verschiedener Länder, Geflüchteten und Orchestermitgliedern der Württembergischen Philharmonie Reutlingen (WPR)

Vorgeschichte

Auf Einladung der Württembergischen Philharmonie Reutlingen (WPR) kamen ab Frühjahr 2016 Geflüchtete aus Afghanistan, Gambia, Ghana, dem Iran, Somalia und Syrien zusammen, um mit Musikerinnen und Musikern des Orchesters sowie zusätzlichen Gastreferenten traditionelle Musik aus den Herkunftsländern einzustudieren und eigene Texte und Lieder zu schreiben: Ein überaus intensiver, anfangs gänzlich ergebnisoffener Prozess jenseits jeglicher Orchester-Routine, der allen Beteiligten großen Mut abverlangte. Es entstanden ein afghanischer Chor, ein Solisten-Ensemble aus geflüchteten Musikern, Jugendlichen und Orchestermitgliedern unter der Leitung des israelischen Musikers Alon Wallach, eine Textwerkstatt, ein Singkreis für geflüchtete Mädchen und Frauen, stets begleitet durch die WPR. Während einige der Protagonisten von Abschiebung bedroht waren, rückten die Ensembles im Lauf der Zeit immer näher und freundschaftlicher zusammen. Bernhard Königs Abschlusskomposition für Sinfonieorchester und Exil-Ensemble, Gaukler und Artisten, Zeitzeugen und Erzähler/innen verknüpft die gemeinsamen Erfahrungen und die Lieder, Gedichte, Berichte und szenischen Darstellungsmittel, die im Verlauf eines Jahres entstanden sind, zu einem stringenten erzählerischen und musikalischen Gesamtbogen unter dem Titel: "Zehn Fabeln und ein Requiem"

Eine Besonderheit des Projektes bestand anfangs im bewussten Verzicht auf konkrete Zielvorgaben. Stattdessen unterstützten Orchestermusiker und Gastreferenten die geflüchteten Akteure dabei, eigene Ziele zu formulieren und gemeinsame Ausdrucksmittel zu entwickeln. Die Arbeit orientierte sich im ersten Jahr vorrangig an den musikalischen Vorlieben und Vorschlägen der geflüchteten Akteure sowie an den Gedichten und Prosatexten aus der projekteigenen Textwerkstatt, die von einem aus Afghanistan geflohenen Journalisten geleitet wurde. Erst als sich ein klares Repertoire an Liedern, Musikstücken und Themen aus dem Kreis der geflüchteten Mitwirkenden abzeichnete, entwickelte der künstlerische Projektleiter auf dieser Basis eine Dramaturgie, die in einer sinfonisch auskomponierten Rahmenhandlung ("Zehn Fabeln und ein Requiem") bestand: Textlich-musikalische Miniaturen, in die dann die Lieder, Zeitzeugenberichte, Gedichte und Szenen der Geflüchteten eingebettet wurden. Aufgrund ihrer Aktualität und unmittelbaren Emotionalität richtete sich die Abschlussaufführung "an alle" (Kinder und Erwachsene, Geflüchtete, Migranten und Alteingesessene) und wurde auch von einem entsprechend bunten Publikum rezipiert.

Das von Anfang an städteübergreifend konzipierte Projekt in den LK Reutlingen, Tübingen und Esslingen basierte auf einem breiten Netzwerk von Institutionen und Akteuren der Flüchtlingshilfe. Auf diese Weise entstand ein Pool aus über hundert Mitwirkenden. Nach einer längeren Phase des Experimentierens mit sehr unterschiedlichen Formaten stabilisierte sich ein regelmäßig probender "harter Kern" von rund 40 geflüchteten Mitwirkenden in zwei Teilensembles (afghanischer Chor und interkulturelles Solisten-Ensemble). In zwei jeweils mehrtägigen Ferienworkshops und kleineren Einzelangeboten (Textwerkstatt, Offenes Singen für Frauen und Mädchen, Jonglage- und Schauspielworkshops, biographische Einzelinterviews) wurde darüber hinaus eine kontinuierlich wachsende "Fugato-Community" aus Mitgliedern der WPR, Geflüchteten und Ehrenamtlichen geschaffen, die das Projekt teils aktiv, teils passiv begleitete und sich stark damit identifizierte. So wirkten bei der Reutlinger Uraufführung nicht nur das Orchester gemeinsam mit rund 50 geflüchteten Musikern, Sängern, Instrumentalisten und Darstellern aktiv mit - auch im Publikum waren die Geflüchteten und Betreuer sehr stark vertreten.

Projektplanung- Fugato Revival

Für viele geflüchtete Mitwirkende ist das Projekt "Fugato" in einer Lebensphase existentieller Unsicherheit selbst zu einem Stück Heimat und Familienersatz geworden, aus dem sie ein erhebliches Maß an Stabilität und Lebensmut und -freude bezogen. So wird das Solistenensemble mit Orchestermitgliedern der WPR, afghanischen, iranischen, israelischen, syrischen Musikern und Sängern weiterhin kontinuierlich proben, neue Musikstücke erarbeiten, weitere musikalisch-künstlerische Ausdrucksformen suchen und in verschiedenen Teilbesetzungen auftreten. Dabei steht das Ensemble nach wie vor unter der Schirmherrschaft der WPR und wird von Alon Wallach auf bewährte Weise geleitet. Standen bei dem abgeschlossenen Projekt FUGATO das gegenseitige Kennenlernen und die Begegnungen im Zentrum, so kommt in der Neuauflage des Projekts vermehrt ein integrativer Aspekt hinzu. FUGATO ist zu einer Marke geworden und nimmt auch bei den Geflüchteten einen hohen Stellenwert ein. So besteht das alte und zugleich neue „FUGATO-Ensemble“ neben den Akteuren der ersten Stunde aus neu hinzugekommenen jungen Mädchen und Frauen aus Afghanistan und Syrien, bei denen eine Teilnahme im ursprünglichem Projekt aus kulturellen Gründen zumeist undenkbar war. Das macht deutlich, was Musik gepaart mit gegenseitiger Wertschätzung und Offenheit in Hinblick auf Integration zu leisten vermag.

Für 2018 ist ein Auftritt im Rahmen der interkulturellen Woche gegen Rassismus am 25. März in Rottenburg am Neckar geplant. Unter Leitung von Alon Wallach und der Schauspielerin und Regisseurin Janne Wagler arbeiten das Fugato-Ensemble gemeinsam mit Rottenburger Geflüchteten und Orchestermitgliedern der WPR an diesem Konzertprojekt: Es geht um Flucht und Ankommen, Begegnung und Abschied, Heimat und Fremde sowie um Sprache und Musik als Brückenbauer zwischen Kulturen und Religionen. In Ludwigsburg findet ab Frühjahr 2018 das gesamte Projekt mit dortigen Geflüchteten eine Wiederaufnahme. Grundlage bildet die zuvor beschriebene Rahmenkomposition, die durch neue Lieder, Musikstücke und eigene Texte eine neue Prägung erhält. Ein erster Auftritt für die beteiligten Ludwigsburger Gruppen ist am 1. Juli geplant. Höhepunkt ist das Abschlusskonzert im November 2018 mit dem Fugato-Ensemble, allen am Projekt beteiligten Akteuren und der WPR im Forum Ludwigsburg.

www.wuerttembergische-philharmonie.de